

Europas Städte zwischen Zwang und Freiheit. Die europäische Stadt um die Mitte des 13. Jahrhunderts, hg. von Wilfried HARTMANN (Schriftenreihe der Europa-Kolloquien im Alten Reichstag. Sonderband) Regensburg 1995, Universitätsverlag Regensburg, 376 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-930480-31-X, DEM 59. – Der vorliegende Band vereinigt die Beiträge einer im Alten Reichstag veranstalteten Tagung zum 750jährigen Jubiläum der Verleihung der Stadtfreiheit an Regensburg durch Kaiser Friedrich II. im November 1245. Der durch den festlichen Anlaß vorgegebene Zeitrahmen des 13. Jh. deckt sich mit der für das ma. Städtewesen entscheidenden Entwicklungsphase. Während in politischer Hinsicht der Drang zur Emanzipation vom Stadtherrn und zur städtischen Autonomie seinen Höhepunkt erreichte, nahm in Bezug auf Handel und Gewerbe der Konkurrenzkampf unter den Städten in Europa Dimensionen an, die teilweise – wie auch in Regensburg – schon ihren wirtschaftlichen Niedergang einleiteten. Nachvollzogen wird diese Spannung sowohl in zentralen europäischen Städtelandschaften wie Mittel- und Oberitalien (Mailand, Florenz, Rom, Venedig) und Flandern (Gent, Brügge) wie auch anhand englischer und eines französischen Beispiels. Neben Lübeck, Köln, Straßburg und Wien kommen im Osten Krakau und Novgorod in den Blick. Schließlich wird der europäische Rahmen gesprengt, indem Städte Asiens einbezogen werden, die im genannten Zeitraum ins Blickfeld Europas traten. Die achtzehn Aufsätze widmen sich mit unterschiedlicher Gewichtung den zentralen Aspekten der Stadtgeschichte wie innerer Verfassung und Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Stadtherrn, Sozialstruktur, Entstehung des Stadtbildes und Entwicklung von Handel und Gewerbe, wobei ein „Panorama der europäischen Stadt“ im 13. Jh. geboten wird, dessen Facettenreichtum an den Titeln der Einzelbeiträge ablesbar ist. Im einzelnen handelt es sich um: Hartmut BOOCKMANN, Freiheit und Zwang in der mittelalterlichen Stadt (S. 11–23). – Lothar KOLMER, Regensburg 1245: von der „Freiheit“ der Stadt (S. 25–41). – Knut SCHULZ, Verfassungsentwicklung der deutschen Städte um die Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 43–61). – Odile KAMMERER, Straßburg – das Selbstverständnis einer Stadt im 13. Jahrhundert (S. 63–82). – Franz IRSIGLER, Köln und die Staufer im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts (S. 83–96). – Alain SAINT-DENIS, Laon – die Gesellschaft einer französischen Stadtkommune um 1200 (S. 111–140). – Derek KEENE, London im Jahre 1245: eine Metropole, noch keine Hauptstadt? (S. 141–154). – David M. PALLISER, York – Englands zweite Stadt? (S. 155–167). – Andreas RANFT, Lübeck um 1250 – eine Stadt im „take-off“ (S. 169–188). – Norbert ANGERMANN, Novgorod und seine Beziehungen zur Hanse (S. 189–202). – Jerzy STRZELCZYK, Krakau als Hauptstadt eines Teilfürstentums und als Idealzentrum Polens (S. 203–231). – Ferdinand OPLL, Wien um die Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 233–255). – Matthias THUMSER, Adel und Popolo in Rom um die Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 257–271). – Hagen KELLER, Mailand zur Zeit des Kampfes gegen Kaiser Friedrich II. (S. 273–296). – Roland PAULER, Die wirtschaftliche Situation von Florenz in der Mitte des 13. Jahrhunderts (S. 297–309). – Gerhard RÖSCH, Der Aufstieg Venedigs zur Handelsgrößmacht (1204–1255) (S. 311–327). – Folker REICHERT, Die Städte Chinas in europäischer Sicht (S. 329–354). – Abgerundet wird der Band durch neun Abbildungen, ein Verzeichnis der Autoren und ihrer Veröffentlichungen sowie ein Register, das die vergleichende Betrachtung erleichtert.

Maria Magdalena Rückert